

Chronik der Realschule.

Die Chronik des laufenden Jahres bis zum 28. September enthält der 29. Jahresbericht der Anstalt.

An diesem Tage schloß das Schuljahr mit der feierlichen Entlassung der beiden Abiturienten Hermann Schäfer und Oskar Schmager, deren Prüfung unter dem Vorsitze des Königl. Provinzial-Schulraths Herrn Dr. Scheibert am 11. ej. stattgefunden hatte.

Der Erste aus Rammenau bei Bischofswerda im Königreich Sachsen, war 19 Jahre alt und 6 $\frac{1}{2}$ Jahr in der Anstalt, der zweite aus Görlitz 17 $\frac{1}{2}$ Jahr und 8 Jahre in unserer Schule.

Beide wollen die Hochschule beziehen und dem Forschen und Wissen ihr Leben weihen. Schäfer hat das unermessliche Gebiet der Naturwissenschaften zu seinem Berufe gewählt, Schmager das weite Feld der modernen Literatur. Daher sprach der Direktor in der Abschiedsstunde über das geflügelte Wort:

„Knowledge is power!“

und mahnte die Scheidenden an das Wort des Horaz:

„Qui studet optatam cursu contingere metam,

Multa tulit fecitque puer, sudavit et alsit!“

Am 3. October erlitt unsere Schule einen tiefen Verlust durch das plötzliche Dahinscheiden des seit den Sommer-Ferien erkrankten ersten Lehrers der modernen Literatur, des Oberlehrers George Charles Boeckel, der seit Ostern 1857 an unserer Anstalt mit sichtbarem Erfolge wirkte. Er war ein Mann von gründlichem Wissen in seinem Fache und seinem Berufe mit dem lebendigsten Interesse zugethan. Er strebte der Gegenwart gerecht zu werden und wird fortleben in dem Gedächtnisse seiner Amtsgenossen und seiner Schüler. Bene placideque quiescat terraque securo sit super ossa levis!

Ueber seinen Bildungsgang und seine frühere Wirksamkeit berichtet der 20. Jahresbericht S. 9 und 10.

Am 9. October begann das neue Schuljahr, nachdem am Tage vorher 48 Novizen schriftlich und mündlich geprüft worden waren, mit einer Morgenandacht und mit Erläuterung der Schulgesetze.

Am Nachmittage wohnte die Schule der kirchlichen Feier des Jubelfestes der Bibelgesellschaft bei.

Am 30. ej. starb der Sextaner Karl Bernhard Otto Menzel, geb. den 24. November 1853. Seine Mitschüler schmückten die sterbliche Hülle des Frühvollendeten mit Gaben der Liebe und begleiteten sie mit ihrem Lehrer auf den Friedhof. Möge Gott die bekümmerten Elternherzen mit trostreicher Ergebung in seinen unerforschlichen Willen erfüllen! Die Schule gab ihrer innigen Theilnahme Ausdruck in der nächsten Schlußandacht am 3. November.

Sieben Tage später veranstaltete der Direktor in der Schule eine Vorfeier des Friedensfestes. Nachdem er die Geschichte des Krieges vom Juni bis Juli c., seine Veranlassung und die wichtigsten Kämpfe, die sich in überstürzender Reihenfolge auf eine unglaublich kurze Spanne Zeit

zusammendrängten, sowie die Friedensbedingungen in der Prima der Anstalt besprochen und die schönen Hoffnungen entwickelt hatte, zu welchen die gewaltigen Kriegereignisse und Errungenschaften den Freund der Menschheit und des engen und des weiteren Vaterlandes berechtigen, — benutzte er die Schlußandacht, um die Schüler sämmtlicher Classen auf das frohe Dankfest vorzubereiten, das am folgenden Tage im Heiligthume des Herrn gefeiert wurde. Er legte seiner Ansprache die Aufforderung des heiligen Sängers (Ps. 105, 1 u. 2) zu Grunde. Er zeigte, daß Gott mit uns war in der drohenden Gefahr, und daß so das Ungeahnte, Außerordentliche und Wunderbare geschah, dessen Zeugen wir sind, und das mit Flammenzügen nicht bloß in's Album der Geschichte, sondern in's Herz der Völker geschrieben ist.

Er gedachte sodann mit Wehmuth derer, die den Tod für's Vaterland gestorben sind, namentlich auch der früheren Zöglinge unserer Schule, von Kretschmar und Mücke, die wir zu betrauern haben. Er dankte endlich im inbrünstigen Gebete dem Allerhöchsten, daß er seinen Arm gehalten über seinen Gesalbten, den theuren Thronerben und die heldenmüthigen Prinzen unseres Fürstenhauses, wie im Entscheidungskampfe, wo Tausende zu ihrer Rechten und zu ihrer Linken fielen, so auch bei der Pestilenz, die im Finstern schleicht und zahllose Opfer hinwegraffte, und legte in seine Hände das Geschick unseres Vaterlandes, auf daß sich seine glorreiche Bestimmung immer herrlicher erfülle. — Ein Choral leitete diese Schulfeier ein und schloß sie.

Am Vorabende des allgemeinen Todtenfestes fand in unserer Aula eine Trauerfeierlichkeit statt zum Andenken an die im letzten Jahre verstorbenen Angehörigen der Anstalt, zu der sich ein zahlreiches Publicum eingefunden hatte. Die Rede hielt Dr. Schwarzlose. Einleitend wies er auf die große und allgemeine Bedeutsamkeit des Todtenfestes in diesem Jahre hin und ging dann über auf die besondere Veranlassung zur Trauerfeier im Kreise der Schule. Er gedachte der 4 im Laufe des Jahres gestorbenen Schüler (Gebrüder Pinger, Flössel und Menzel), widmete dem früheren Collegen Peters einige Worte der Erinnerung und gab sodann einen kurzen Abriß von dem Leben des verstorbenen Oberlehrers Boeckel und schilderte ihn als liebevollen, sorgenden Vater, als wissenschaftlich und ästhetisch gebildeten Mann, als gemüthvollen Freund und treuen, gewissenhaften Lehrer. Der Redner schloß mit einer, vorzugsweise an die älteren Schüler gerichteten Ansprache, sich das Andenken an den Dahingeschiedenen dienen zu lassen zu prüfendem Einblick in sich selber, zu einem daraus hervorgehenden ernststen und tüchtigen Streben und zu einem würdigen und rechten Leben im Angesicht des Endes, das uns Allen bevorsteht. Auch diese Feier wurde mit Gesängen unter Leitung des Musikdirectors Klingenberg eröffnet und geschlossen.

Am 3. und 4. December beehrte der Königl. General-Superintendent Herr Dr. Erdmann die Anstalt mit seinem Besuche, um von dem Stande des evangelischen Religionsunterrichtes in allen Classen genaue Kenntniß zu nehmen. Sowohl diese eingehende Revision, als auch die erhebende und wohlwollende Ansprache Sr. Hochwürden in den Classen an die Schüler, wie in der Conferenz an die Lehrer, denen er das Ergebniß seiner Beobachtungen in freundlich nachsichtiger, zu regem Dankgefühl verpflichtender und zu rüstiger Thätigkeit anregender Weise mittheilte, hat sicherlich nicht bloß für den Augenblick wohlthätig gewirkt, sondern auch manches fruchtbare Samenkorn in die Herzen gesenkt.

Die Schulstipendien der Friedrich-Wilhelm-Stiftung wurden in diesem Jahre dem Primaner Zappe, dem Ober-Secundaner Kaiser und dem Unter-Secundaner Boehmer verliehen. Dagegen empfing auch in diesem Jahre kein Realschüler das Eißler'sche Legat.

Mit dem neuen Jahr 1867 wurde Emil Thorer, welcher der Schule bereits seit einem Jahre theils als Probe-Candidat, theils als Hilfslehrer seine Kräfte gewidmet hatte, definitiv als ordentlicher Lehrer an die Anstalt berufen.

Die sich alljährlich erneuernde Feier, die Feier, die unter denen, welche weltlichen Beziehungen gewidmet sind, für uns die höchste Bedeutung hat, die Feier des Tages, welcher uns unsern allverehrten Heldenkönig gab, wurde in üblicher Weise durch einen öffentlichen Schulaact festlich begangen. Der Festredner, Hilfslehrer Grabow, sprach über das Schulwesen des Vaterlandes und seinen Einfluß auf die Geschichte unserer Tage. Er ging davon aus, daß sich das preussische Schulwesen nur durch die landesväterliche Fürsorge seiner Herrscher so entwickelt habe, daß es jetzt den andern civilisirten Staaten ein Vorbild geworden sei. Die Sorge des Staates für das Schulwesen sei keinesweges eine überflüssige Bevormundung, sondern der Staat müsse die Leitung desselben in die Hand nehmen, um der Selbsterhaltung und um der Erreichung seines idealen Zweckes willen. Wie wir dem Staate und seinen hochsinnigen Herrschern die Blüthe des Schulwesens verdankten, so seien wir ihnen auch für die segensreichen Folgen, die sich daran knüpften, Dank schuldig. Diese äußerten sich auf allen Lebensgebieten, namentlich im Wehrstande. Selbst unsre Feinde führten als Ursache der glorreichen Siege des vergangenen Jahres die überlegene Bildung unsers Heeres an; — diese schöne Frucht der treuen Pflege der Schulen in unserem Vaterlande. Des bewaffneten Preußenvolkes Tapferkeit und Humanität haben als zwei glückverheißende Sterne bei der Wiedergeburt Deutschlands gestrahlt. Hell strahle in neu verjüngtem Ruhmesglanze auch unser Herrscherhaus, mit dem sich kein anderes an Tüchtigkeit messen könne. Wie der große Friedrich an seinem Bruder Heinrich, so habe unser greiser Heldenkönig an zweien Prinzen des königlichen Hauses Genossen der Gefahr und des Ruhmes gefunden. Dies sei ein schönes Pfand für die Zukunft des Vaterlandes; ein anderes Pfand sei die treue Liebe des Volkes. Der Redner schloß mit dem Wunsche: es möge in dem Plane der Vorsehung liegen, daß die Hohenzollern, die unser Preußenland groß gemacht, auch das gesammte deutsche Vaterland seinem hohen Ziele entgegenführen. — Ein Königslied eröffnete die Feier, welche ein Choral schloß.

Am 8. April wurde der neue Lehrer der modernen Philologie, Dr. Sternberg, in sein hiesiges Amt eingewiesen und vor dem versammelten Lehr- und Lernpersonale der Anstalt verpflichtet. Der Director knüpfte seine Ansprache bei diesem Acte an Herder's Wahlspruch: Licht, Liebe, Leben, dem dieser um Kirche und Schule so hoch verdiente Mann sein ganzes Leben hindurch treu blieb, indem er sich stets durch Wort und Schrift als einen echten Freund des Lichtes, als einen begeisterten Apostel der Liebe, als einen weisen Führer zur Humanität zeigte. Dieser Wahlspruch sei auch der Wahlspruch unserer Schule und müsse es sein, wenn sie eine Werkstätte des heiligen Geistes sein wolle. Auch sie stelle sich die Aufgabe, Licht in der ihr anvertrauten Jugend zu verbreiten, sie zur Geistesfreiheit zu führen und über den Endzweck aufzuklären, welchen die Menschheit und der einzelne Mensch, je nach seiner Begabung und Stellung, zu verfolgen hat. — Auch sie strebe darnach, die Herzen der Jugend zu veredeln und in sie Liebe zu Gott zu pflanzen, aus welcher die Nächstenliebe und alle Tugenden fließen, und die Selbstsucht, diese Erbsünde unserer Zeit, auszurotten. — Auch sie will die Jugend für's Leben erziehen und sucht die edelsten Früchte zu pflegen, wie — echte Gottesfurcht, — aller Weisheit Anfang, — echte Humanität, — die Hauptaufgabe der Menschheit, — echte Treue, — die Ehrenkrone unsrer Nationaltugenden, — freien Gehorsam gegen innere und äußere Gesetze, — das Siegel sittlicher Mündigkeit. — Ihren Wahlspruch zur Wahrheit zu machen, sei die hohe Aufgabe der Schule, deren auch nur annähernde Lösung sich einzig und allein durch das treue Zusammenwirken aller Lehrer, mit denen auch der neue College seine Kräfte gewiß vereinigen werde, unter dem Beistande des Höchsten hoffen lasse.

Das Sommersemester wurde am 30. April mit einer Schulanacht und mit der Aufnahme der am 29. ej. geprüften 53 Novizen eröffnet.

Am 20. Mai fand die Einweihung des neuen Turnplatzes statt. Nicht nur ein überaus zahlreiches Publicum und die Lehrer der hiesigen Schulanstalten wohnten dieser Feierlichkeit bei,

sondern auch Deputationen der städtischen Behörden. Die Festrede hielt Herr Rector Groß. Sein Thema war: Turnplatz und Schule — zwei einander ergänzende Bildungsstätten. Der Turnplatz soll die Schüler erziehen helfen: zu fröhlichem Herzen, zu freiem Kopfe, zu tapferer Hand. 1. Fröhlichkeit sei die erste Begleiterin des Turnens und seine nächste Folge. Wahre Herzensfröhlichkeit der Schüler sei eine Bedingung gedeihlicher Schularbeit, ihre Erhaltung zugleich Aufgabe der Schule. Der zur Freude erzogene Schüler werde auch ein guter Mensch werden. 2. Des Turners Arbeit erfordere Freiheit des Kopfes, Freiheit von Zerstreuung. Gegentheiliges Verhalten bringe ihm Gefahr. Sie macht ihn frei von Selbstüberschätzung und führt ihn zur Selbsterkenntniß. Das Turnen unterstütze also die Arbeit der Schule, indem es ihren ersten Feind, die Gedankenzerfahrenheit der Schüler, beseitigen und die letzteren mit den Grundelementen eines ehrenfesten Charakters ausrüsten helfe. 3. Die stärkste Seite der mit der Schule für's Leben erziehenden turnerischen Ausbildung liege in der energischen und heilsamen Zucht der gesammten Willenshätigkeit. — Unbedingter Gehorsam sei erstes Erforderniß des Turners und Schülers, aus seiner freien Uebung ergebe sich die Achtung vor dem Gesetze und somit die wahre Freiheit des gebildeten Menschen. Sie werde sich im spätern Leben des Schülers als wahre Bürgertugend darstellen, die sich kennzeichnet in freudiger, weil bewußter, Unterordnung des persönlichen Interesses unter das Gemeinwohl, in wahrer Liebe zum Vaterlande, zu dessen Heil sie auch das Höchste einzusetzen kein Bedenken trägt, wie das Jahr 1866 beweist. Aber alle diese Ziele könne der Turnplatz nur im treuen Bunde mit der Schule erreichen. —

Am 3. Juli veranstaltete der Director eine Erinnerungsfeier an die Schlacht von Königgrätz. Er bezeichnete sie als eine der größten Schlachten dieses Jahrhunderts, als eine Schlacht ersten Ranges, die für die Geschichte unsers Vaterlandes einen wichtigen Wendepunct bildet, und dessen Tragweite sich noch nicht berechnen läßt. Sie entschied über Preußens, über Deutschlands, vielleicht über Europa's Geschicke. Für Deutschland Preußen, — durch Preußen Deutschland! Das war der Schlachtenruf unsrer Heldenöhne, der den Sieg an ihre Fahnen fesselte. Was Friedrich der Große durch den Fürstenbund 1785, Friedrich Wilhelm III. 1806 durch das Project eines norddeutschen Reichsbundes im Gegensatz zum Rheinbunde, Friedrich Wilhelm IV. 1850 durch die Gründung der deutschen „Union“ anstrebte, das ist dem Sieger von Königgrätz gelungen. Preußen ist, — so schloß der Redner, — der Kern und Stern, das Schild und Schwerdt Deutschlands, der Vermittler zwischen Ost und West, das Land der Einflänge von Streitbarkeit und Wissenschaft, Kriegsberuf und Friedensliebe. Schon im Jahre 1808 schrieb Schleiermacher: „Ich weiß es zu bestimmt, daß Preußen ein auserwähltes Werkzeug Gottes ist.“ —

Die Ferien haben in der gesetzmäßigen Zeit und Ausdehnung stattgefunden. Die Ferienbeschäftigung, welche von den Lehrern der Realschule Dr. Frahnert und Thorner und von den Lehrern der Vorschule Hennig und Lehmann geleitet wurde, ist in diesem Sommer von 45 Realschülern und 41 Vorschülern benutzt worden.

Am 28. August erfolgte die mündliche Prüfung der diesjährigen Abiturienten unter dem Voritze des Königl. Commissarius Herrn Provinzial-Schulrath Dr. Scheibert. Dieser Prüfung unterzogen sich 4 Zöglinge, nämlich:

Karl Stolz aus Görlitz, 19 Jahr alt, 11 $\frac{1}{4}$ Jahr in der Anstalt, 3 Jahr in der ersten Classe;

Hugo von Rabenau aus Görlitz, 22 Jahr alt, 5 $\frac{1}{2}$ Jahr in der Anstalt, 2 Jahr in der ersten Classe;

Franz Meilly aus Görlitz, 18 Jahr alt, 11 $\frac{1}{2}$ Jahr in der Anstalt, 2 Jahr in der ersten Classe und

Otto Schindler aus Frankfurt a. D., 20 Jahr alt, 4½ Jahr in der Anstalt, 2 Jahr in der ersten Classe.

Sie erwarben sich das Zeugniß der Reise, Meilly mit dem Prädicat „gut“, die übrigen mit dem Prädicat „genügend bestanden“. Der Erste will sich dem Studium der Mathematik, die übrigen wollen sich dem Studium der Naturwissenschaften widmen.

Auch in diesem Sommer wurden botanische Excursionen und Uebungen im Aufnehmen, wie früher, veranstaltet.

Endlich ist noch zu erwähnen, daß im verflossenen Schuljahre die Erkrankung einiger Lehrer eine Vertretung durch die übrigen Mitglieder des Collegiums nothwendig machte. Oberlehrer Jehrich und Dr. Blau bedurften derselben 5½ Woche, Oberlehrer Fehner 14, Dr. Schwarzlose 4½, Lehrer Hennig 3 und Lehrer Weidner 2 Tage.

II. Inhalts-Verzeichniß der an die Anstalt erlassenen Verfügungen des hohen Königl. Provinzial-Schul-Collegiums.

- 1) Verordnung, regelmäßig 14 Tage nach Beginn des Semesters die Frequenz der einzelnen Classen anzuzeigen — unterm 23. November pr.
- 2) Zusendung von 108 Programmen — unterm 1. December.
- 3) Uebersendung eines Tableaus der Termine der periodisch wiederkehrenden Berichte — unterm 11. December.
- 4) Mittheilung der Vorschriften für die Prüfungen der Königl. Bergakademie in Berlin — unterm 13. December.
- 5) Empfehlung des photographirten Relief-Atlas von Raaz — unterm 4. Januar c.
- 6) Hinweisung auf das neue Prüfungs-Reglement vom 12. December 1866 — unterm 7. Januar c.
- 7) Desgleichen auf das Regulativ vom 8. August 1835 (Gesetzsammlung 1835, S. 245. 2c.) über die sanitäts-polizeilichen Vorschriften bei ansteckenden Krankheiten — unterm 8. Januar.
- 8) Zurücksendung der letzten Abiturienten-Arbeiten mit dem Gutachten der Königl. wissenschaftlichen Prüfungs-Commission — unterm 9. Januar.
- 9) Empfehlung möglicher Strenge in Beziehung auf die Betheiligung der Schüler an den Turnübungen — unterm 10. Januar.
- 10) Anordnung, künftig die Pensa des katholischen Religions-Unterrichts in der Unterrichts-Tabelle anzugeben — unterm 6. Februar.
- 11) Zusendung von 94 Programmen — unterm 1. März.
- 12) Mittheilung einer ministeriellen Verordnung vom 4. März c., nach welcher zwischen den aus den neupreußischen Landestheilen gebürtigen Candidaten des höheren Schulamts und den ausländischen Candidaten in Bezug auf die Zulassung zum Probefahre und die Anstellung hinfort kein Unterschied mehr stattfindet — unterm 11. März.
- 13) Forderung der Einreichung der gegenwärtigen Frequenz der einzelnen Classen und der mutmaßlichen Frequenz nach Ostern c. — unterm 25. März.
- 14) Geschenk der Schrift: Kepler's wahrer Geburtsort vom Ober-Justiz-Revisor Bruner unterm 27. März.
- 15) Verordnung vom 30. März, künftig 310 Exemplare des Programmes einzureichen.
- 16) Empfehlung der Schriften des Dr. Ruß: „In der freien Natur“, Schilderungen aus der Thier- und Pflanzenwelt, und: „Meine Freunde“, Lebensbilder aus der Thierwelt.

17) Zusendung einer ministeriellen Zusammenstellung der für das Probejahr gültigen Bestimmungen vom 30. März c. — unterm 18. April.

18) Erinnerung, die vaterländische Geschichte im weiteren und engeren Sinne betreffend — unterm 7. Mai.

19) Anfrage unterm 9. Mai: ob einer unserer Lehrer an dem nächsten Cursus der Königl. Central-Turnanstalt Theil nehmen will?

20) Zusendung der Bestimmung des hohen Königl. Staats-Ministeriums: in allen Berichten das Datum am Eingange rechts als Ueberschrift zu setzen und links am Eingange Journal-No. und Datum der Verfügung, auf welche berichtet wird — unterm 24. Juni.

21) Zusendung von 101 Programmen — unterm 20. August.

III. Lehrpersonal.

Mit Anfang des Winter-Semesters wurde der Schulamts-Candidat August Karl Ludwig Grabow, der bisher auf dem Gymnasium zu Sorau als Probe-Candidat und als Stellvertreter eines erkrankten Oberlehrers fungirt hatte, als provisorischer Hilfslehrer angestellt.

Ferner trat am 3. Januar c. in die Zahl der ordentlichen Lehrer Emil Thorer. Derselbe wurde am 20. April 1840 zu Görlitz geboren. Seine erste Schulbildung erhielt er in einer der hiesigen Elementarschulen, besuchte dann 6 Jahre die Realschule seiner Vaterstadt und erwarb sich 1859 das Zeugniß der Reife. Hierauf widmete er sich auf den Universitäten Berlin und Halle dem Studium der modernen Philologie. Ostern 1863 verließ er Berlin, um sich in seiner Vaterstadt auf das Examen pro facultate docendi vorzubereiten, das er am 4. November 1865 vor der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungs-Commission zu Breslau bestand.

Endlich folgte im April c. einem Rufe an unsere Anstalt Dr. Emil Sternberg. Geboren zu Breslau am 3. Januar 1836, besuchte er dort das Elisabetanum von 1848—54, studirte dann auf der Universität seiner Vaterstadt 4 Jahre classische Philologie und wurde 1859 von der philosophischen Facultät der Universität zu Gießen auf Grund zweier Abhandlungen: 1) Quæstiones bucolicæ, 2) De primo carmine Horatiano, zum Dr. phil. promovirt. Er brachte dann mehrere Jahre in Holland, Frankreich, Rußland und England zu, widmete sich dem Studium der neueren Sprachen in Paris und Cambridge und als Mitglied des Seminars für Lehrer neuerer Sprachen in Berlin. Seit Neujahr 1865 verwaltete er die zweite ordentliche Lehrerstelle an der Realschule I. D. zu Wittstock, absolvirte im Juni 1866 vor der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungs-Commission in Berlin die Prüfung pro facultate docendi für die alten und neueren Sprachen und war von Michaelis 1866 bis Ostern c. Oberlehrer an der städtischen höheren Töchterschule zu Elbing.

IV. Schülerzahl.

Am Schlusse des vorigen Schuljahres belief sich die Gesamtzahl der Schüler der Realschule auf 528; im Laufe des Jahres wurden 122 Schüler aufgenommen und 113 entlassen, so daß sich jetzt in der Anstalt 537 Schüler befinden, von welchen 10 der Prima, 8 der Ober-, 24 der Unter-Secunda, 49 der Ober- und 44 der Unter-Tertia, 43 der Ober- und 41 der Unter-Quarta, 58 der Ober- und 60 der Unter-Quinta, 56 der Ober- und 40 der Unter-Sexta, 38 der 1. Classe der Vorschule, 30 der 2. und 36 der 3. angehören.

Unter den Zöglingen der Anstalt befinden sich 356 Einheimische und 181 Auswärtige, 498 Schüler evangelischen, 27 katholischen Bekenntnisses und 12 mosaischer Religion.

Von den in diesem Jahre abgegangenen Schülern sind 87 in's bürgerliche Leben übergegangen (25 zur Handlung, 23 zu Handwerken, 17 zur Dekonomie, 7 zum Maschinenbau, 6 zum

Militair, 3 zum Fortsfach, 1 zum Studium der Naturwissenschaften, 1 zum Studium der modernen Literatur, 1 zum Studium der Musik, 1 zum Postfach, 1 zum Bureaudienst und 1 zum Buchhandel), 6 gingen auf Gymnasien, 3 auf Bürgerschulen, 2 in die Gewerbeschule, 2 in's Cadetten-corps, 1 auf die Realschule zu Sprottau, 1 in das Waisenhaus zu Bunzlau, 1 in eine Präparanden-Anstalt, 4 in ein Privatinstitut, 5 durch Wohnungsveränderung ihrer Eltern und 1 entriß uns der Tod.

V. Apparate.

1. Die Lehrer-Bibliothek wurde in diesem Jahre um 26, die Armen-Bibliothek um 24, die Lese-Bibliothek der Schüler um 32, und zwar die deutsche um 12, die französische um 10, und die englische um 11 Werke vermehrt.

2) Das Naturalien-Cabinet gewann a) durch Ankauf: *Lepus variabilis*, *Fiber zibethicus*, *Nasua socialis*, *Vespertilio Daubentonii*, *Lacerta viridis*, *Vipera ammodytes*, *Esox Belone*, *Labrus julis*, *Zeus Faber*, *Perdix cinerea m. et f.*; b) durch Geschenk: einen Fischadler von Herrn Rittergutsbesitzer von Dheimb; Basaltwacke von der Landeskronen und Phillipsit auf porösem Basalt von der Landeskronen von Herrn Kaufmann Klocke.

3. Das Laboratorium erhielt durch Ankauf: Standgefäße, Abdampfschalen, Spritzflaschen, Glasröhren und Schmelztiegel.

4. Das physikalische Cabinet wurde vermehrt durch anamorphosische Conusbilder, eine galvanische Batterie, einen Zeigertelegraph, eine Feinsilberplatte, einen Commutator, eine Uranglasflasche, einen Rhumkorf'schen Inductionsapparat, zwei Stabmagnete und einen zirkelförmigen Magnet. — Herr Fabrikbesitzer Fellgiebel schenkte eine große Anzahl verschiedener Kästchen zur Aufbewahrung von Apparaten; Herr Maler Mohr eine Anzahl geschliffener hunder Flaschen zu Fluorescenz-Versuchen; Herr Lehrer Mezendorf Krystalle zu Polarisation-Versuchen.

5. Der Karten-Apparat wurde bereichert durch Stieler, Karte von Deutschland (25 Bl.) und Kieper, Wandkarte von Deutschland in seiner Neugestaltung.

6. Der Zeichnen-Apparat gewann: 17 Pariser Blätter von Adam (Thierstudien) und Winkelmann & Ebhne (Vorlegeblätter zum Blumenzeichnen, Heft IV.).

7. Für den Gesang-Unterricht wurden angeschafft: Struth, 8. Werk; Preußenlied von d. Alten; Würst, Seelentrost; der deutsche Mann und Königslied; Danklied und Freundschaft; Mendelssohn, „Es ist bestimmt 2c.“

VI. Lehrverfassung.

a) Allgemeine Uebersicht des Lehrplans.

Unterrichts-Gegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl.													Summa der Stunden.	
	Classen														
	a. der Realschule.											b. der Vor- schule.			
	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VIa.	VIb.	1.	2.		3.
1. Religion	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	35
2. Geometrie	5	4	4	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	25
3. Rechnen	—	1	1	3	3	3	3	4	4	5	5	6	6	6	50
4. Naturbeschreibung	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	16
5. Chemie	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
6. Physik	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
7. Geschichte	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	18
8. Geographie	1	1	1	2	2	2	2	2	2	3	3	2	—	—	23
9. Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	10	10	11	68
10. Latein	4	4	4	5	5	6	6	6	6	8	8	—	—	—	62
11. Französisch	4	4	4	4	4	5	5	5	5	—	—	—	—	—	40
12. Englisch	3	3	3	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17
13. Zeichnen	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	—	—	24
14. Schreiben	—	—	—	—	—	2	2	2	2	3	3	3	4	3	24
15. Singen	1			2			2		2		2	2	—	—	11
16. Turnen	1		2			2		2		2	2	—	—	—	9
	35	34	34	35	35	36	36	36	36	32	32	27	25	23	436

	Ordinarius in	I.	II ^a .	II ^b .	III ^a .	III ^b .	IV ^a .	IV ^b .	V ^a .	V ^b .	VI ^a .	VI ^b .	V. 1.	V. 2.	V. 3.	Stf.
1. Director Kaumann.	I.	2 Geschichte	2 Geschichte	2 Geschichte	2 Geschichte	2 Geschichte										10
2. Oberlehrer Fechner.		3 Chemie	2 Chemie 2 Naturbeschr.	2 Chemie 2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.								19
3. Oberlehrer Heinze.	II ^a .	3 Deutsch 1 Geographie	3 Deutsch 1 Geographie	3 Deutsch 1 Geographie	2 Geographie	2 Geographie	2 Geographie	2 Geographie								20
4. Oberlehrer Fritzsche.	II ^b .	4 Latein	4 Latein	4 Latein							8 Latein					20
5. Oberlehrer Zehrisch.	III ^a .				5 Latein	5 Latein	2 Religion 3 Deutsch		2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.						19
6. Oberlehrer Dr. S. Schmidt.		5 Mathematik 3 Physik	5 Mathematik 2 Physik	5 Mathematik 2 Physik												22
7. Lehrer Dr. Blau.	IV ^a .				3 Deutsch	3 Deutsch	6 Latein 2 Geschichte	2 Geschichte	2 Geographie 2 Geschichte	2 Geschichte						22
8. Lehrer Dr. Sternberg.		4 Französisch	4 Französisch	4 Französisch	4 Französisch	4 Französisch						2 Latein				22
9. Lehrer Dr. Frahnert.	IV ^b .				6 Mathematik	6 Mathematik	3 Mathematik	3 Mathematik		4 Deutsch						22
10. Lehrer Dr. Schwarzlose.	V ^a .							6 Latein 3 Deutsch	6 Latein 3 Religion		3 Geographie					21
11. Lehrer Stubenvoll.	III ^b .	3 Englisch	3 Englisch	3 Englisch	4 Englisch	4 Englisch	5 Französisch									22
12. Lehrer Thorer.	V ^b .						5 Französisch	5 Französisch	5 Französisch			6 Latein				21
13. Lehrer Krause.	VI ^a .						3 Rechnen 2 Schreiben	2 Schreiben	4 Rechnen 2 Schreiben	2 Schreiben	3 Schreiben 4 Deutsch	3 Schreiben				25
14. Lehrer Weidner.	VI ^b .							3 Rechnen		4 Rechnen	5 Rechnen	3 Religion 5 Rechnen 4 Deutsch				24
15. Candidat Grabow.										3 Religion 4 Deutsch 6 Latein 2 Geographie	3 Religion 3 Geographie					21
16. Lehrer Hennig.	B. 1.												3 Religion 6 Rechnen 10 Deutsch 2 Geographie 1 Zeichnen 3 Schreiben			25
17. Lehrer Lehmann.	B. 2.												3 Religion 6 Rechnen 10 Deutsch 4 Schreiben 2 Singen			25
18. Lehrer Breuß.	B. 3.														3 Religion 6 Rechnen 11 Deutsch 4 Schreiben	24
19. Archidiaconus Haupt.		2 Religion	2 Religion													4
20. Diaconus Schuricht.				2 Religion	2 Religion	2 Religion		2 Religion								8
21. Pfarrer Stiller.					2 Religion				2 Religion							4
22. Zeichenlehrer Kadersch.		3 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen						17
23. Musikdirector Klingenberg.		1 Singen					2 Singen		2 Singen	2 Singen	2 Singen					9
24. Turnlehrer Böttcher.		1 Turnen				2 Turnen			2 Turnen		2 Turnen	2 Turnen				9
25. Lehrer Schäfer.											2 Zeichnen	2 Zeichnen				4

c) Specielle Uebersicht des Lehrplans.

Die Vorschule besteht aus 3 aufsteigenden Classen, die eigentliche Realschule aus 6, von denen jede, mit alleiniger Ausnahme der Prima, in zwei subordinirte Cötus zerfällt. In den drei Classen der Vorschule ist der Cursus einjährig, in VI. A. und B., V. A. und B., IV. A. und B. halbjährig, in III. A. und B. und II. A. und B. einjährig, in I. zweijährig. Da der Unterricht in der Vorschule und in den unteren und mittleren Classen keine wesentlichen Veränderungen erfahren hat, beschränken wir uns auf die Mittheilung der absolvirten Pensä der 3 oberen Classen.

I. Lehrpensä.

A. Wissenschaften.

1. Religionslehre.

Secunda B. 2 St. Diakonus Schuricht. Biblische Geschichte des N. T. nach Hollenberg, Abschnitt III. Bibellesen: Abschnitte aus den poetischen und prophetischen Büchern des N. T. Wiederholung der Kirchenlieder und des Katechismus mit den Bibelstellen.

Secunda A. 2 St. Archidiaconus Haupt. Biblische Geschichte des N. T. nach Hollenberg, Abschnitt IV. Bibellesen: Einzelne Abschnitte aus den Evangelien, die Apostelgeschichte. Memoriren von 2 Psalmen.

Prima. 2 St. Archidiaconus Haupt. Glaubenslehre nach Hollenberg, Abschnitt VI. Die allgemeinen Symbole und die Augsburgische Confession, nach Hollenberg, Abschnitt VII. Wiederholung der Kirchenlieder und des Katechismus, nach Hollenberg, Abschnitt II.

2. Mathematik.

Secunda B. 5 St. Oberlehrer Dr. Schmidt. a) Praktisches Rechnen. 1. St. Wechsel- und Rentenrechnung. b) Arithmetik. 4 St. Wurzelausziehen, Lehre von den Logarithmen und Kreisberechnung.

Secunda A. 5 St. Oberlehrer Dr. Schmidt. a) Praktisches Rechnen. 1 St. Mischungs- und Coursrechnung. b) Geometrie, Trigonometrie und Stereometrie. 4 St.

Prima. 5 St. Oberlehrer Dr. Schmidt. Binominaltheorem; algebraische Analysis; Gleichungen des 3. und 4. Grades; höhere Reihen; Anfangsgründe der Differentialrechnung und mathematische Geographie.

3. Naturwissenschaften.

Secunda B. a) Naturbeschreibung. 2 St. Oberlehrer Fehner. Im Winter: Zoologie mit besonderer Berücksichtigung der Krustenthiere und Insecten. Im Sommer: Die wichtigsten Pflanzen-Familien nach de Candolle und Uebungen im Bestimmen von Pflanzen und Thieren. b) Chemie. 2 St. Anschauliche Erklärung der chemischen Grundbegriffe, der Nomenclatur und der Zeichensprache; die Metalloide und Erläuterung ihrer Eigenschaften durch Experimente. c) Physik. 2 St. Oberlehrer Dr. Schmidt. Magnetismus und Electricität.

Secunda A. a) Naturbeschreibung. 2 St. Oberlehrer Fehner. Im Winter: Mineralogie. Im Sommer: Das Wichtigste aus der Morphologie, Anatomie, Physiologie und Geographie der Pflanzen. b) Chemie. 2 St. Oberlehrer Fehner. Wiederholung des Cursus von Secunda B.; hierauf die Säuren. c) Physik. 2 St. Oberlehrer Dr. Schmidt. Wärme und Meteorologie.

Prima. a) Chemie. 3 St. Oberlehrer Fehner. Die Chemie der Metalle mit Uebungen im Laboratorium. b) Physik. 3 St. Oberlehrer Dr. Schmidt. Dynamik, Akustik und Optik.

4. Geschichte.

Secunda B. 2 St. Director. Alte Geschichte nach Dittmar. Nach einer Einleitung, die sich aufs Nothwendigste aus der Chronologie beschränkte, wurde die Geschichte der Staaten und Völker des Alterthums, mit Ausschluß der Macedonier und Römer, vorgetragen.

Secunda A. 2 St. Director. Geschichte der Macedonier und Römer nach Dittmar, nebst Wiederholung des Cursus von Secunda.

Prima. 2 St. Director. Geschichte des Mittelalters nach Dittmar, mit vorzüglicher Berücksichtigung der Culturgeschichte. Zugleich müssen die Primaner von ihrem Studium der alten und vaterländischen Geschichte in freien Vorträgen Rechenschaft ablegen.

5. Geographie.

Secunda B. 1 St. Oberlehrer Heinze. Die außereuropäischen Erdtheile physisch, statistisch, topographisch, comparativ.

Secunda A. 1 St. Oberlehrer Heinze. Coloniengeographie und die Verkehrsverhältnisse zwischen den europäischen Mutterländern, den Colonien und den anderen Erdtheilen überhaupt.

Prima. 1 St. Oberlehrer Heinze. Alte Geographie und erweiternde und begründende allgemeine Repetition in möglichst organischer Auffassung und comparativer Behandlung.

B. Sprachen.

1. Deutsch.

Secunda B. 3 St. Oberlehrer Heinze. Uebersicht der Literatur-Entwicklung bis 1720; Lectüre aus dieser Zeit; Prosodie; Uebung im Disponiren; Declamation und freie Vorträge. Beurtheilung der dreiwöchentlich zur Correctur eingelieferten Aufsätze.

Secunda A. 3 St. Oberlehrer Heinze. Lectüre aus der Zeit, von Herder, Göthe, Schiller, unter begleitender literaturgeschichtlicher Erläuterung; Dispositionsentwürfe; dreiwöchentlich stylistische häusliche Uebungen — prosaisch und metrisch —; Uebung im freien Vortrage und Declamation.

Prima. 3 St. Oberlehrer Heinze. Das Drama der Griechen; die Trilogie der Drestie des Aeschylos; Lectüre: Iphigenie in Aulis, Iphigenie in Tauris, Wilhelm Tell, Egmont. Begriffserklärung: Methode, Definition, Partition, Division, System, Argumentation; Figuren und Tropen; Uebung im Disponiren; memorirte und freie Vorträge nach Meditation; Beurtheilung der vierwöchentlich einzuliefernden Abhandlungen und metrischen Versuche.

2. Latein.

Secunda B. 4 St. Oberlehrer Fritsche. Grammatik 1 St. Im I. Semester Einübung und Ergänzung des Tempus, im II. Semester Moduslehre (I. Cursus). Lectüre 3 St. Im I. Semester Caesar. Bell. Gall. V. VI., im II. Semester Caesar. Bell. Gall. VII. Exercitien vierzehntägig, Extemporalien monatlich.

Secunda A. 4 St. Oberlehrer Fritsche. Grammatik 1 St. Moduslehre (II. Cursus). Lectüre 3 St. Im I. Semester Caesar Bell. Civ. III., im II. Semester Ov. Met. III. IV. (im Auszuge). Exercitien vierzehntägig, Extemporalien monatlich.

Prima. 4 St. Oberlehrer Fritsche. Lectüre: Im I. Semester Salust. Iug. Livius XXVII., im II. Semester Verg. Aen. XII. u. I.

3. Französisch.

Secunda B. 4 St. Im Winter Lehrer Stubenvoll, im Sommer Dr. Sternberg. Grammatik 2 St. Plöz II., Abschnitt VI. und VII. Memoriren von Dialogen, Gallicismen und verbesserten Germanismen aus Plöz' Vocab. syst. Exercitien vierzehntägig, Extemporalien monatlich. — Lectüre 2 St. Raumann's Handbuch II.: Vigny, Janin, Thiers, Montgaillard, Guizot, Chateaubriand, St. Pierre. Nach dem Gehör übersezt Passage de la Bérézina von Ségur. Retroversion.

Secunda A. 4 St. Im Winter Lehrer Stubenvoll, im Sommer Dr. Sternberg. Grammatik 2 St. Plöz II., Abschn. VIII. u. IX. Phraseologie und schriftliche Uebungen wie in II. B. — Lectüre 2 St. Raumann's Handbuch II.: Lamartine, Fontanes, Guizot, Villemain. Nach dem Gehör übersezt: De l'aspect de l'Allemagne von Mme. de Staël. Retroversion. Leichtere Lustspiele und Dramen wurden privatim gelesen.

Prima. 4 St. Im Winter Lehrer Stubenvoll, im Sommer Dr. Sternberg. Grammatik 2 St. Allgemeine Repetition, schriftlich und mündlich. Exercitien oder Extemporalien 14-tägig. Monatlich ein freier Aufsatz. — Lectüre 2 St. Raumann's Handbuch I.: Chateaubriand, V. Hugo, Delavigne. Die Privatlectüre, zu der die Schüler einzelne Dramen von Racine und Corneille, oder Lustspiele von Molière wählten, wurde genau controlirt und zu Vorträgen benutzt. Nach dem Gehör übersezt L'invasion germanique en Gaule von Demogeot. An das Gelesene wurden Uebungen im Sprechen und in freier Reproduction geknüpft.

4. Englisch.

Secunda B. 3 St. Lehrer Stubenvoll. Grammatik 2 St. Degenhardt II. Cursus: Der Artikel, das Substantiv, das Verb (bis § 285 incl.). Exercitien vierzehntägig, Extemporalien monatlich. — Lectüre 1 St. Heussi's Lesebuch: The grateful Negro von M. Edgeworth; The adventure of the Mason von Wash. Irving; Origin and Character of the Anglo-Saxons von Lingard; Richard the First's exploits in Palestine von demselben; Spirit of maritime discovery von Mackintosh. Nach dem Gehör übersezt: Horse — dealing von Goldsmith. Retroversion.

Secunda A. 3 St. Lehrer Stubenvoll. Grammatik 2 St. Degenhardt II. Cursus: Das Zahlwort, die Pronomen, Adverbien Präpositionen, Conjunctionen, Einiges über die Wortbildung und die Interpunction. — Exercitien vierzehntägig, Extemporalien monatlich — zusammenhängenden Inhalts. — Lectüre 1 St. Herrig's Handbuch: Essays von Steele und Addison; Voyage to Lilliput von Jonathan Swift; Sermons von Hugh Blair. Nach dem Gehör übersezt; Shabby-genteel people von Dickens. Retroversion und mündliche freie Wiedergabe des Gelesenen.

Prima. 3 St. Lehrer Stubenvoll. Grammatik 1 St. Wiederholung. Zusammenhängende Exercitien und Extemporalien abwechselnd mit freien Aufsätzen monatlich. — Lecture 2 St. Herrig's Handbuch: Novels von Scott und Bulwer; Poems von Wordsworth und Tennyson; A Christmas Carol von Dickens. Nach dem Gehör übersezt: The ceremonies of the Jewish religion aus dem Cornhill Magazine. Sprechübungen.

II. Aufgaben.

A. Deutsche Sprache.

I. Themata zu Aufsätzen für Unter-Secunda.

1. Das Wasser als Wohlthäter und Uebelthäter. — 2. Die Folgen der Unvorsichtigkeit. —
3. Was veranlaßt noch immer Viele zur Thierquälerei? — 4. Inschriften (Disticha): Eisenbahnhof,

Kaserne, Dom, Stadthor, Museum. — 5. Was birgt geheimnißvoll die Fluth des Meeres? — 6. Charade: Stegreif, oder Sternglanz, oder Faustrecht. — 7. Die Berufslast des Meisters und der Gesellen — nach Schiller's Glocke: „Winkt der Sterne Licht: ledig aller Pflicht, hört der Bursch' die Vesper schlagen — Meister muß sich immer plagen. — 8. Die Elemente hassen das Gebild von Menschenhand. — 9. Der Beruf des Mannes — „der Mann muß hinaus ins feindliche Leben.“ — 10. Ein Brief an die Mutter Natur mit der Bitte: nicht nur die Feldfrüchte, sondern auch Obst und Wein gedeihen zu lassen. — 11. Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen, geht er; doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an. — 12. Der Küchen- und der Blumengarten — eine Vergleichung. — 13. Ueber den Inhalt des Kalenders. — 14. Geschichte einer Goldmünze. — 15. Gedanken bei der Betrachtung eines Doms. — 16. Ueber die Bedeutung der Schlacht im Teutoburger Walde. — 17. Die Wohnung des Landmanns und des Städters. — 18. Die wahre Freundschaft — nach Schiller's Bürgschaft. — 19. Wie denke ich mir das Leben eines Thurmwächters? — 20. Ferienbericht.

II. Themata zu Aufsätzen für Ober-Secunda:

1. Was ist von dem Leben in der Einsamkeit zu halten? — 2. Worin hat die Streitsucht der Menschen hauptsächlich ihren Grund? — 3. Wort und Waffen Recht und Frieden schaffen. — 4. Lob des Winters — metrischer Versuch. — 5. Wer nicht hören will, muß fühlen. — 6. Zeit ist Geld. — 7. Der Mensch ist Herr der Erde. — 8. Gedanken bei Betrachtung einer Trödlerbude. — 9. Beten, bitten, betteln. — 10. Der April — ein Charakterbild. — 11. Inwiefern ist es von Interesse, daß das verschüttete Pompeji wieder ausgegraben und freigelegt werden konnte? — 12. Charakteristik des Reinecke Fuchs. — 13. April und Mai — eine Vergleichung. — 14. Ueber die Inschrift am Eingange eines Kirchhofes: „Was ihr seid, das waren wir; was wir sind, das werdet ihr.“ — 15. Ueber die Vorzüge des Reisens zu Fuß und mit der Eisenbahn — Dialog. — 16. Clausurarbeit: Ueber den wohltätigen Einfluß des Umgangs mit der Natur. — 17. Ferienbericht.

III. Für Prima:

a. vom Lehrer gegebene Themata zu stylistischen Arbeiten:

1. Undank ist der Welt Lohn. — 2. Der Herbst — eine Elegie — metrischer Versuch. — 3. Was muß uns veranlassen: die Aesthetik möglichst auch auf die Dinge des alltäglichen Lebensgebrauchs anzuwenden? — 4. Ist es für den Menschen ein Glück oder ein Unglück, daß es so oft für ihn heißt: du mußt? — 5. Coelum, non animum mutant, qui trans mare currunt. — 6. Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis; ehrt den König seine Würde, ehret uns der Hände Fleiß. — 7. Charakteristik einer Person aus Göthe's Iphigenie in Tauris. — 8. Dialog: für und gegen die Nothlüge. — 9. Ueber das mannigfaltige Interesse an der Natur von verschiedenen Stand- oder Gesichtspuncten aus — Codivision. — 10. Möglichkeit, Wahrscheinlichkeit, Gewißheit — Begriffsbestimmung — durch Beispiele erläutert. — 11. Ueber die Synonyma: Acker, Feld, Land — oder Ahnen, Voraltern, Vorfahren. — 12. Ferienbericht. — 13. Abiturienten-Aufgabe: Von der Stirne heiß rinnen muß der Schweiß, soll das Werk den Meister loben; — doch der Segen kommt von Oben!

b. Von den Primanern zu Redeübungen gewählte Themata:

1. Der Mensch kann Alles, was er ernstlich will. — 2. Die Romantik des Zackenthales. — 3. Ueber die Verwerflichkeit des Sprichwortes: „Unter den Wölfen muß man mit heulen“. — 4. Was veranlaßt die Menschen zum Besuche des Nord- und Südpols? — 5. Ueber die Verschiedenheit der Franzosen und Engländer. — 6. Es ist auf der Erde immer besser geworden. —

7. Wodurch unterscheidet sich der Mensch vom Thiere? — 8. Rede am 10. November. — 9. Deutschland — das Land der Mitte. — 10. Hat der Deutsche recht, auf sein Vaterland stolz zu sein? — 11. Die Erde als Weltkörper. — 12. Rückblick auf das Jahr 1866. — 13. Die Welt ist ein Theater. — 14. Schubart — biographische Charakteristik. — 15. Don Carlos. — 16. Die Folgen der Kreuzzüge. — 17. Das Mittelalter. — 18. Charakteristik Otto's des Großen. — 19. Ueber die Bauten des Mittelalters. — 20. Der Handel der Hanse. — 21. Das Ritterthum.

Die Reden wurden theils ausgearbeitet und wörtlich memorirt; theils nach Meditation und Disposition frei gehalten.

B. Französische Sprache.

Themata zu Aufsätzen für Prima:

1. Destruction d'Altena par les Suédois. — 2. Confrérie de la Passion. — 3. La Basoche. — 4. Don Carlos, Infant d'Espagne. — 5. L'ancienne chevalerie. — 6. a) Un incendie. b) Un jour d'hiver (lettre). — 7. Analyse du troisième Acte du „Paria“ par Delavigne. — 8. a) La mort de César. b) La bataille de Rossbach. — 9. Charles-Quint et Maurice de Saxe. — 10. Eloge de Frédéric le Grand (discours). — 11. Conjuración de Fiesque.

C. Englische Sprache.

Themata zu Aufsätzen für Prima:

1. The war of La Vendée. — 2. English ballads of the 15th and 16th centuries, and their influence on the revival of romantic literature. — 3. John Wycliffe. — 4. Christina, queen of Sweden. — 5. Benjamin Franklin. — 6. Götz von Berlichingen. — 7. My life. — 8. The crusade of Richard the Lionhearted, and Philip Augustus of France. — 9. Alfred the Great. — 10. Assassination of Wallenstein. — 11. A characteristic of Joan d'Arc (speech).

D. Aufgaben aus der Mathematik, Physik und Chemie bei der diesjährigen Abiturienten-Prüfung:

a. aus der Mathematik:

1. Von einem gegebenen Punkte außerhalb eines Kreises an denselben eine Secante zu ziehen, so daß das außerhalb liegende Stück 4 Mal so groß, als das innerhalb liegende ist.

2. Errichtet man sich in einem beliebigen Punkte des Parameters einer Parabel ein Loth und verlängert dasselbe bis es die Parabel trifft, so ist dieses Loth das harmonische Mittel zwischen den Theilen des Parameters.

3. In einem Kegeltumpfe ist die Differenz der beiden Deck-Kreise gleich drei Fünftel des Mantels; die Differenz der Seitenlinie und Höhe ist 4 Zoll; der Inhalt ist gleich einem Kegel, der die Höhe des Stumpfes zum Radius und die um 1" vergrößerte Seitenlinie zur Höhe hat. Wie groß sind die Radien?

4. Aus einer Seite a , einem ihr anliegenden Winkel β und der Summe der beiden andern Seiten das Dreieck — speciell die beiden andern Winkel — zu berechnen. $a = 565'$, $\beta = 44^\circ 29' 53''$, $b + c = 1051$.

b. Aus der Physik:

1. An zwei Punkten befinden sich Lichtquellen von verschiedener, aber bekannter Leuchtkraft. An welchem Punkt wird sich der Körper befinden müssen, welcher von beiden Lichtquellen gleich stark beleuchtet ist?

2. Nach wie viel Pumpzügen einer einstiefeligen Luftpumpe, deren Stiefel = S , deren Recipient = r , wird ein Quecksilberheber, dessen höchster Punct a Zoll über dem Spiegel, aufhören zu fließen, wenn der Barometerstand = h war?

c. Aus der Chemie:

1. Darstellung, Eigenschaften und Anwendung des kohlenfauren Kalis.
2. Wie viel Natrium erhält man aus 1 Pfund 20 Loth kohlenfaurem Kali, und wie viel gebrannter Kalk ist dazu erforderlich?

VII. Ordnung und Folge der Classen-Prüfung.

Mittwoch's, den 25. September.

Vormittags von 8—12 Uhr.

1.	Gefang.			
2.	Von 8 — 8 $\frac{1}{2}$	III. der Vorschule	Religion	Lehrer Preuß.
3.	— 8 $\frac{1}{2}$ — 9 $\frac{1}{4}$	II.	Deutsch und Rechnen	— Lehmann.
4.	— 9 $\frac{1}{4}$ —10	I.	Religion und Geographie	— Hennig.
5.	— 10 —10 $\frac{1}{2}$	VI. B.	Religion	— Weidner.
6.	— 10 $\frac{1}{2}$ —11	—	Rechnen	— —
7.	— 11 —11 $\frac{1}{2}$	VI. A.	Deutsch	— Krause.
8.	— 11 $\frac{1}{2}$ —12	—	Geographie	Dr. Schwarzlose.

Nachmittags von 2—4 Uhr.

1.	Gefang.			
2.	Von 2 — 2 $\frac{1}{2}$	V. B.	Religion	Hilfslehrer Grabow.
3.	— 2 $\frac{1}{2}$ — 3	—	Latein	— —
4.	— 3 — 3 $\frac{1}{2}$	V. A.	Geschichte	Dr. Blau.
5.	— 3 $\frac{1}{2}$ — 4	—	Rechnen	Lehrer Krause.

Donnerstag's, den 26. September.

Vormittags von 8—12 Uhr.

1.	Gefang.			
2.	Von 8 — 8 $\frac{1}{2}$	IV. B.	Latein	Dr. Schwarzlose.
3.	— 8 $\frac{1}{2}$ — 9	—	Französisch	Lehrer Thorer.
4.	— 9 — 9 $\frac{1}{2}$	IV. A. u. B.	Geometrie	Dr. Frahnert.
5.	— 9 $\frac{1}{2}$ —10	III. B.	Religion	Diakonus Schuricht.
6.	— 10 —10 $\frac{1}{2}$	III. A.	Latein	Oberlehrer Jehrich.
7.	— 10 $\frac{1}{2}$ —11	III. A. u. B.	Deutsch	Dr. Blau.
8.	— 11 —11 $\frac{1}{2}$	II. B.	Geometrie	Oberlehrer Dr. G. Schmidt.
9.	— 11 $\frac{1}{2}$ —12	—	Englisch	Lehrer Stubenvoll.

Nachmittag's von 2—4 Uhr.

- | | | |
|-----------------------------------|-------------|----------------------|
| 1. Gesang. | | |
| 2. Von 2 — 2 $\frac{1}{2}$ II. A. | Latein | Oberlehrer Fritsche. |
| 3. — 2 $\frac{1}{2}$ —3 — | Chemie | Oberlehrer Fechner. |
| 4. — 3 — 3 $\frac{1}{2}$ I. | Französisch | Dr. Sternberg. |
| 5. — 3 $\frac{1}{2}$ —4 | Deutsch | Oberlehrer Heinze. |

VIII. Entlassung der Abiturienten.

Freitag's, den 27. September.

Vormittag's von 10—12 Uhr.

- | | |
|-----------------------------------------------|------------------------------------------|
| 1. Gesang. | 6. Abschiedsrede des Abiturienten Stolz. |
| 2. Französische Rede des Abiturienten Meilly. | 7. Gegenrede des Primaners Ebert. |
| 3. Gesang. | 8. Gesang. |
| 4. Englische Rede des Abiturienten Schindler. | 9. Entlassungsrede des Directors. |
| 5. Gesang. | 10. Schlußgesang. |

Zwischen den Prüfungen der einzelnen Classen werden einige Schüler deutsche, französische und englische Gedichte vortragen.

Die Zeichnungen der Schüler sind in dem Zeichensaale aufgestellt.

Zu dieser öffentlichen Prüfung, welche in der Aula des neuen Schulgebäudes veranstaltet werden soll, ladet der Unterzeichnete im Namen des ganzen Lehrer-Collegiums die Beschützer, Gönner und Freunde des Schulwesens überhaupt, sowie insbesondere unserer Bildungsanstalt, desgleichen die Eltern und Angehörigen unserer Jugend hierdurch ehrerbietigst und ergebenst ein.

Der neue Lehrkursus beginnt Dinstag's, den 8. October. Zur Prüfung und Aufnahme der bis dahin bei dem Director angemeldeten Schüler ist der 7. October, Vormittags von 8—12 Uhr, angelegt.

Görlitz, am 13. September 1867.

Kaumann,

Königlicher Professor und Director.

7. Wodurch unterscheidet sich der Mensch vom Thiere? — 8. Rede am 10. November. — 9. Deutschland — das Land der Mitte — das Land der Vaterland stolz zu sein? — 11. Die Erde als Weltkörper. — 12. Die Welt ist ein Theater. — 13. Die Welt ist ein Theater. — 14. Schubart — 15. 66. — 16. Die Folgen der Kreuzzüge. — 17. Das von Carlos. — 18. Die Folgen des Großen. — 19. Ueber die Bauten des Mittelalters. — 20. Ueber die Ritterschule. — 21. Ueber die Weisheit theils nach Meditation und

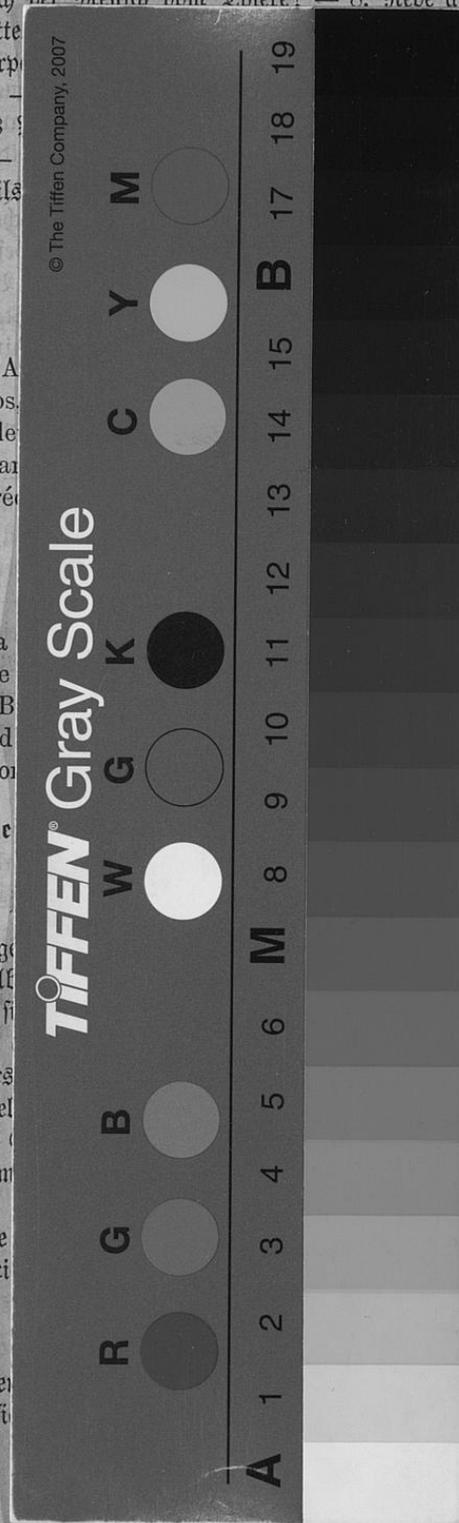
1. Destruction d'Abasoche. — 2. Destruction d'Abasoche. — 3. La Basoche. — 4. Don Carlos. — 5. La chevalerie. — 6. a) Un incendie. b) Un jour d'hiver (le 15. — 7. La mort de Charles-Quint et Maurice de Saxe. — 8. a) La mort de César. — 9. Eloge de Frédéric le Grand. — 10. Eloge de Frédéric le Grand.

1. The war of La and their influence on the queen of Sweden. — 2. The war of La and their influence on the queen of Sweden. — 3. B. — 4. Christina. — 5. The crusade of Richard the Lionheart. — 6. The crusade of Richard the Lionheart. — 7. My life. — 8. Alfred the Great. — 9. Alfred the Great. — 10. Assassination of Joan d'Arc (speech).

D. Aufgaben aus der

1. Von einem gegebenen Kreisbogen ziehen, so daß das außerhalb liegende Dreieck ein gleichschenkliges ist.
2. Errichtet man ein Lotth und verlängert dasselbe bis zum inneren Scheitel der Parabel, so ist das harmonische Mittel zwischen den Theilen des Parameters gleich dem Parameter selbst.
3. In einem Kegelschnitt Mantels; die Differenz der Höhen der beiden Seiten ist gleich dem Parameter. Wie groß sind die Radien?
4. Aus einer Seite des Dreiecks ziehen die Seiten des Dreiecks — speciell $a = 29'$, $b + c = 1051'$.

1. An zwei Punkten A und B einer Ellipse. An welchem Punkt wird sie am stärksten beleuchtet ist?



de la Passion. — 3. La chevalerie. — 6. a) Un incendie du „Paria“ par Delavigne. — 7. Charles-Quint et Maurice de Saxe. — 8. Eloge de Frédéric le Grand. — 9. Eloge de Frédéric le Grand.

the 15 th and 16 th centuries, John Wycliffe. — 4. Christina, the Queen of Sweden. — 5. The crusade of Richard the Lionheart. — 6. The crusade of Richard the Lionheart. — 7. My life. — 8. Alfred the Great. — 9. Alfred the Great. — 10. Assassination of Joan d'Arc (speech).

e bei der diesjährigen

an denselben eine Secante zu ziehen, so daß das innerhalb liegende Dreieck ein gleichschenkliges ist.

Parameters einer Parabel ein Lotth und verlängert dasselbe bis zum inneren Scheitel der Parabel, so ist das harmonische Mittel zwischen den Theilen des Parameters gleich dem Parameter selbst.

Wie groß sind die Radien? — 4. Aus einer Seite des Dreiecks ziehen die Seiten des Dreiecks — speciell $a = 29'$, $b + c = 1051'$.

ner, aber bekannter Leuchtkraft. An welchem Punkt wird sie am stärksten beleuchtet ist?